

Anders leben und wirtschaften

Haben Sie schon mal probiert, sich einen Monat lang nur von dem zu ernähren, was vor Ort angebaut, wächst, geerntet und verkauft wird?

„Regionale Versorgung“ ist mittlerweile aufgrund der zunehmenden Lebensmittel- und Energieknappheit, des jüngsten Fleischskandals, aber auch aufgrund der „Kreditklemme“ hochaktuell. Auch im Zuge der Diskussionen über den Klimawandel rücken die Themen Landwirtschaft und Ernährung wieder in den Mittelpunkt.

Die Tagung „Das Geld im Dorf lassen II“ nimmt die regionalwirtschaftlichen Kreisläufe ins Visier. Am 12. April werden Expertinnen und Experten aus landwirtschaftlicher Produktion, Regionalentwicklung und Geldwesen ab 14 Uhr im Bildungszentrum Borromäum Denkanstöße geben und Handlungsalternativen aufzeigen.

Die Philosophie „Ethical Banking“ von 19 Raiffeisenkassen



Bild: SBW

Südtirols kommt dabei ebenso zur Sprache wie jene von HERMES-Österreich, die Bürgeraktiengesellschaft Regionalwert AG aus Freiburg, die Talente-Genossenschaft in Vorarlberg und der Verein „MehrWertGeld“ aus dem oberösterreichischen Steyr.

Auch der Gärtnerhof Ochsenherz aus Wien – hier werden Konsumenten zu Ernteanteilhaver – und die Food Cooperative aus Salzburg – sie bezieht

selbstorganisiert biologische Produkte direkt von lokalen Bauernhöfen – werden vorgestellt. „Ziel unserer Tagung ist es, dass möglichst viele Interessierte am Dialog zwischen innovativen Landwirten, ethisch orientierten Geldinitiativen und neuen Organisationsformen in den Bereichen Regionalwirtschaft, Nachbarschaftshilfe und Konsumenteninformation teilhaben können“, wünschen sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Regiogeld Salzburg.

Anmeldung bis 8. April beim Referat für Gemeindeentwicklung und Tourismuspastoral im Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, gemeindeentwicklung@kirchen.net oder Telefon 0662-8047-2064

Weitere Informationen unter www.gemeindeentwicklung.at



Tagung

Das Geld im Dorf lassen II

Regionale Lebensmittelversorgung und deren Finanzierung
Freitag, 12. April, ab 14 Uhr
Salzburg, Bildungszentrum Borromäum